

Entspannende Umgebung: Apex-Spine Center München

APEX SPINE CENTER MÜNCHEN: WELTWEIT EINZIGARTIGE METHODE BEI BANDSCHEIBENOPERATIONEN

Schnell, schonend und risikoarm

Der Golfsport ist erwiesenermaßen eine der gesündesten Sportarten, dennoch klagen Golfer nicht selten über Beschwerden der Lenden- und Halswirbelsäule. Dank einer weltweit einzigartigen Operationsmethode kann heute ein Bandscheibenvorfall, beispielsweise an der Halswirbelsäule, so schonend und risikoarm wie noch nie zuvor behoben werden.

Unternehmensberaterin Sabine Hausmann (Name geändert) spürte die ersten Beeinträchtigungen, wenn sie rückwärts einparken wollte – die Drehbewegung des Kopfes verursachte leichte Schmerzen, die Beweglichkeit war deutlich eingeschränkt. Doch für die leidenschaftliche Golferin kam es noch schlimmer: Auf dem Golfplatz konnte sie bald keine Schwünge mehr schmerzfrei ausführen.

Und doch zögerte sie eine ärztliche Untersuchung immer wieder hinaus – sie hatte Angst vor einer möglichen Operation und einen dadurch bedingten längeren Arbeitsausfall. Hausmann: „Ich war damals einfach nicht richtig informiert und hatte keine Ahnung davon, dass es neben einer komplizierten konventionellen OP-Methode auch eine minimal-invasive Technik gibt.“ Erst als sie dann auch noch ein Taubheitsgefühl in ihrem rechten Arm verspürte, ging sie endlich zum Arzt.

Der stellte, nach einer sorgfältigen neurologischen Untersuchung und einer Kernspintomographie, eine wenig erfreuliche Diagnose: Bandscheibenvorfall und Cervicale Foramenstenose – eine Schädigung der Halswirbelsäule. Durch knöcherne Veränderungen

oder gravierende Bandscheibenvorfälle können das Nervenaustrittsloch (eben das „Foramen“) einer Nervenwurzel oder sogar der gesamte Wirbelkanal eingeengt werden. Der Druck schädigt die Nerven und verursacht dadurch die schmerzhaften Probleme. Was dann letztlich nur noch hilft, ist eine Operation. Der Orthopäde von Sabine Hausmann war gut informiert und machte seine Patientin auf das Apex Spine Center München aufmerksam.

KURZER EINGRIFF

Im Gegensatz zu früheren konventionellen Operationen, die mit längeren stationären Aufenthalten und durchaus einigen Risiken verbunden waren, gibt es heute eine ebenso erfolgreiche wie schnelle und für den Patienten vor allem schonende Methode.

Dr. Michael Schubert, 48, Leiter des Apex Spine Centers in München und einer der weltweit führenden Wirbelsäulenchirurgen in der endoskopischen Operations-Technik: „Statt eines offenen Eingriffs durch einen fünf bis acht Zentimeter langen Halsschnitt genügt bei dem neuen Verfahren eine Stichinzision für ein nur 2,5 Millimeter dickes Arbeitsröhrchen. Anschließend wird der

vorgerutschte Bandscheibenteil mit vielfältigen Mini-Instrumenten entfernt. Auch die meisten Foramenstenosen (überschüssige Knochenwucherung durch Verschleiss) können endoskopisch entfernt werden. So klein wie der Eingriff ist übrigens auch die Narkose. Der Mini-Eingriff wird in einem angenehmen Dämmer-schlaf, ohne die übliche Vollnarkose mit all ihren Nebenwirkungen und Risiken, durchgeführt.“

FEINARBEIT

Die dafür notwendigen chirurgischen Kleinstwerkzeuge, Mini-Fräsen und Zangen, mussten übrigens von Dr. Schubert eigens entwickelt werden.

„Die Halswirbelsäule ist erheblich zierlicher als beispielsweise das Rückgrat im Lendenbereich“, sagt Dr. Schubert. „Der Patient ist in der Regel sofort nach dem Eingriff frei von Beschwerden.“ Im Vergleich mit dieser neuen, schonenden Behandlung, bei der die natürliche Stabilität und Mobilität des entsprechenden Bewegungssegments vollkommen erhalten bleibt, ist die weitverbreitete, klassische Methode eine Mammutoperation mit beträchtlichen Risiken: Weil dabei die Bandscheibe vollkommen entfernt und der Raum durch Platzhalter (wie z.B. Knochenmaterial, Titan-Carboncages oder eine Bandscheibenprothese) ersetzt wird, melden selbst renommierte Kliniken ernste Komplikationen.

REVOLUTIONÄR

Das häufigste Risiko, das zum Vorfall einer Bandscheibe im Halswirbelbereich führt, ist eine Ernährungsstörung der Bandscheibe. Kleine Verletzungen oder Berufe, die ein Verharren in

einer Zwangshaltung oder langes Sitzen beinhalten, erhöhen die Wahrscheinlichkeit eines Zwischenfalls. Raucher nehmen ab zehn Zigaretten pro Tag sogar eine Verzehnfachung ihres Risikos in Kauf, durch Minderdurchblutung der kleinen Kapillaren Probleme der Halswirbelsäule zu erleben.

Die revolutionäre, minimal-invasive endoskopische Therapie wurde von Dr. Schubert, des Apex Spine Centers, bereits an mehr als 4.000 Patienten erfolgreich



Dr. med. Michael Schubert

durchgeführt. Da komplizierte Nachbehandlungen, lange Klinik-aufenthalte sowie lange Ausfallzeiten im Berufsleben entfallen, sind die Kosten der minimal-invasiven Behandlung um ein vielfaches niedriger als bei herkömmlichen offenen Operationen.

Nachtrag: Auch Sabine Hausmann ließ sich im Apex Spine Center München minimal-invasiv operieren. Heute ist sie wieder völlig beschwerdefrei. „Das war wie der berühmte Spaziergang im Mai“, erinnert sie sich.

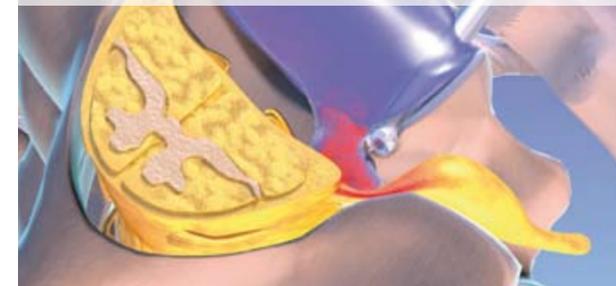
Mehr Infos unter
Tel.: 0700-20 4000 20
www.apex-spine.com • info@apex-spine.de



Nach der Stichinzision wird die betroffene Bandscheibe punktiert.



Eine spezielles Arbeitsröhrchen wird nach Erweiterung der knöchernen Einengung an die Stelle des Bandscheibenvorfalls geführt



Mit einer Fasszange wird das vorgefallene Bandscheibengewebe gefasst...



... und komplett entfernt.



Die ehemals eingeklemmte Nervenwurzel ist nun komplett frei, die Rötung verschwunden.

